

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 31. Juli 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 195-196

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 31.7.46. Frau von Schilcher, musste schon zwei Mal weggehen.

1) Ob nicht die Carmeliten-Apotheke, am Promenade platz, deren Sachen im Keller verdorben, im Ordinariat ein Schaufenster habe könnte? Gehört nicht dem Ordinariat, aber dort besprechen. 2) Sie hat dem protestantischen Pfarrer im Schloß einen Gang eingeräumt, einmal dabei gewesen, eine Taufe auch. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: In der Kirche Raum geben, halten wir zurück. Aber sie als Schloßherrin kann ihm Gang – nur selber nicht teilnehmen.

Frau Holzhäuer abgewiesen, weil schon schriftlich ein Nein gegeben war. Sei in Ebenhausen damals gewesen. Nicht empfangen.

Pater Wolf – der immer Blumen brachte, war nun ohne Blumen und erhielt ein Bild von den Prozessionen und kleinen Kaffee.

Provinzial Müller, Priester vom Kostbaren Blut. Eine Niederlassung, etwa Heilig-Blut-Kirche bei Pang. Kann nur eine Vorfrage sein – in Salzburg Mutterhaus. Sind in Freilassing. Die Sperrung der Grenzen doch nur vorübergehend. Keine Zusage.

// Seite 196

16.00 Uhr: Schmidt-Pauli arbeitet im kleinen Ess zimmer, in Amerika frage alles nach ihr.

– die Bank rechnung schon zusammengeordnet.

Gilardone – die Kranke heimgebracht, Farwer immer noch nicht hier.